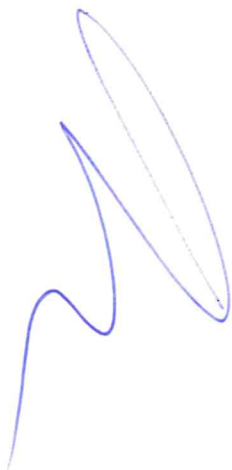


A

Il candidato rediga la memoria difensiva per la Provincia Autonoma di Bolzano sapendo che una particella, indicata come particella da asservire, appartiene al demanio forestale della Provincia Autonoma di Bolzano.

Rgt

Pier



Tribunale di Bolzano

Atto di citazione

Presentato da:

A.B., residente in...

- attore -

Contro:

C.D., residente in....

E.F., residente in

Provincia autonoma di Bolzano, con domicilio in Bolzano, Piazza Silvius Magnago 1 rappresentato e difeso dal candidato

- Parti convenute -

Oggetto:

Terreno senza accesso alla pubblica via – servitù coattiva da costituire

*

IN FATTO

1. L'attore A.B. è proprietario, in base ad atto di acquisto, della p.ed. 1 e delle pp.ff. 100/2 e 100/3
2. Le particelle costituiscono un'unità. Si tratta di un edificio residenziale che necessita di ristrutturazione e del terreno circostante.
3. Tuttavia, attualmente si tratta di un terreno completamente intercluso, senza accesso alla pubblica via, circondato interamente da terreni di proprietà dei terzi, qui convenuti.
4. Una ristrutturazione e un ampliamento non sono quindi attualmente impossibili a causa della mancanza di una strada di accesso, il che impedisce l'utilizzo dell'immobile o la sua vendita, con conseguenti danni economici per l'attore.
5. L'attore ha incaricato il geometra K.L. di elaborare uno studio di fattibilità per l'individuazione di una strada di accesso ai terreni in questione, che viene depositato nel presente procedimento.
6. Dopo attenta analisi e valutazione, il geometra giunge alla conclusione che, tenendo conto degli obiettivi della L.P. 9/2018 (territorio e paesaggio), la soluzione migliore è rappresentata dalla strada esistente e già utilizzata in passato, che costituisce lo storico collegamento di accesso agli immobili.
7. Si precisa che l'accesso storico alla proprietà acquistata dall'attore si estende su immobili di proprietà delle parti convenute ed è attualmente chiuso da una sbarra.

8. Tutti i tentativi dell'attore di raggiungere un accordo extragiudiziale con le controparti sono falliti.
9. Ai sensi dell'articolo 163, comma 3, lettera 3bis) del c.p.c., si precisa che la procedura di mediazione prescritta è stata avviata, ma si è conclusa con un verbale negativo.
10. Di conseguenza, l'attore si vede costretto a ricorrere alle vie legali.

*

IN DIRITTO

L'interesse attuale dell'attore è *in re ipsa* in quanto i suoi immobili sono completamente interclusi, il che è un fatto indiscutibile e non necessita di ulteriori prove. In ogni caso, in assenza di una strada di accesso, non è possibile ristrutturare e/o ampliare l'edificio fatiscente, il che impedisce l'utilizzo dell'immobile o la sua vendita, con conseguenti danni economici per l'attore. Nel caso in esame sussistono quindi tutti i presupposti per accogliere la richiesta dell'attore di costituire con sentenza una servitù coattiva di passaggio e transito con veicoli di ogni tipo a favore dei suoi immobili interclusi e a carico degli immobili delle parti convenute, secondo il tracciato da stabilire dal tribunale, anche sulla base dello studio di fattibilità depositata in atti.

*

Premesso quanto sopra, per i motivi sopra indicati e con riserva di ulteriori precisazioni, l'attore A.B. come sopra rappresentato e difeso

cita

le parti convenute, *ut supra*, presso il Tribunale di Bolzano per l'udienza di giovedì 01.06.2026, ore 9.00 e seguenti, con l'invito a costituirsi in giudizio entro il termine di 70 (settanta) giorni prima dell'udienza, nel rispetto delle formalità previste dall'art. 166 C.p.c., e di comparire personalmente all'udienza sopra indicata dinanzi al giudice designato ai sensi dell'art. 168-bis C.p.c., con l'avviso che la mancata comparizione entro il termine sopra indicato comporta la decadenza di cui agli artt. 38 e 167 C.p.c. e che, in caso di mancata costituzione/mancata comparizione all'udienza, si procederà in loro contumacia.

L'attore insiste per l'accoglimento delle seguenti

CONCLUSIONI

Voglia il Tribunale adito, *contrariis relictis*:

nel merito:

1. accertare e dichiarare che la p.ed. 1 e le pp.ff. 100/2 e 100/3, di proprietà dell'attore, costituiscono nel loro insieme un terreno circondato da terreni di terzi e quindi un terreno

Der Kandidat verfasse die Einlassungsschrift für die Autonome Provinz Bozen mit dem Wissen, dass eine Parzelle, die als zu belastende Liegenschaft angegeben wird, im öffentlichen Gut Forste der Autonomen Provinz Bozen einverleibt ist.

1978 Peter



Landesgericht Bozen
Klageschrift

Eingereicht von:

A.B., wohnhaft in....

- Kläger -

Gegen:

C.D. wohnhaft in.....

E.F., wohnhaft in

Autonome Provinz Bozen, mit Sitz in Bozen, Silivius Magnago Platz 1, vertreten und verteidigt vom Kandidaten

- Beklagte Parteien -

Betrifft:

Grundstück ohne Ausgang zu einem öffentlichen Weg – zwangsweise zu begründendes
Wegerecht

*

SACHVERHALT

1. Der Kläger A.B. ist Eigentümer der Bp 1 und der GP.lten 100/2 und 100/3
2. Die Parzellen bilden eine Einheit. Es handelt sich um ein Wohnhaus, das sanierungsbedürftig ist und dem umliegenden Grundstück.
3. Es handelt sich jedoch derzeit um ein vollkommen eingeschlossenes Grundstück, ohne Ausgang zu einem öffentlichen Weg, welches vollständig von Grundstücken im Eigentum der beklagten Parteien umgeben ist.
4. Ein Um- und Ausbau ist somit aktuell mangels Zufahrtsstraße nicht möglich, was eine Nutzung der Liegenschaft oder auch einen Verkauf derselben verhindert, mit entsprechendem wirtschaftlichem Schaden für den Kläger.
5. Der Kläger hat den Geometer K.L. zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Erstellung eines Zufahrtswegs zu den gegenständlichen Parzellen beauftragt und wird in diesem Verfahren hinterlegt.
6. Der Geometer kommt in der Machbarkeitsstudie nach sehr genauer Prüfung und Bewertung zur Schlussfolgerung, dass – unter Berücksichtigung der Zielsetzung des L.G. 9/2018 (Raum und Landschaft) – der bestehende und bereits in der Vergangenheit

genutzte Weg, welcher die historische Zugangs-/ Zufahrtsverbindung zu den Liegenschaften darstellt, die beste Lösung ist.

7. Es wird präzisiert, dass die historische Zufahrt sich über Liegenschaften erstreckt, die im Eigentum der beklagten Parteien sind und derzeit durch eine Schranke gesperrt ist.
8. Alle Versuche des Klägers, eine außergerichtliche Vergleichslösung mit den Gegenparteien zu finden, sind gescheitert.
9. Gemäß Art. 163 Absatz 3 Buchstabe 3bis) Z.P.O. wird angegeben, dass das vorgeschriebene Mediationsverfahren durchgeführt, jedoch mit negativem Protokoll abgeschlossen wurde.
10. Demnach sieht sich der Kläger gezwungen den Gerichtsweg zu beschreiten.

*

RECHTSAUSFÜHRUNGEN

Das aktuelle Interesse des Klägers ist aufgrund des unbestreitbaren Umstandes, dass seine Liegenschaften vollkommen eingeschlossen sind, in *re ipsa* und bedarf keines weiteren Beweises. Jedenfalls ist mangels Zufahrtsstraße ein Umbau und/oder Ausbau des auffälligen Wohnhauses nicht möglich, was eine Nutzung der Liegenschaft oder auch einen Verkauf derselben verhindert, mit entsprechendem wirtschaftlichem Schaden für den Kläger. Im Anlassfall sind demnach alle Voraussetzungen für die Annahme des Begehrens des Klägers vorhanden, mittels Urteil die Zwangsdienstbarkeit für den Durchgang und die Durchfahrt mit Fahrzeugen aller Art zu begründen, zu Gunsten seiner eingeschlossenen Liegenschaften und zu Lasten der Liegenschaften der beklagten Parteien gemäß dem vom Gericht zu bestimmenden Wegverlaufs, auch aufgrund der hinterlegten Machbarkeitsstudie.

*

All dies vorausgeschickt, für die oben angeführten Gründe, und mit dem Vorbehalt weiterer Ausführungen,

LÄDT

der Kläger A.B.: , wie oben vertreten und verteidigt, die beklagten Parteien, *ut supra*, ans Landesgericht Bozen zur Verhandlung am Donnerstag, den 01.06.2026, 9.00 Uhr ff. mit der Aufforderung, sich im Sinne und in Befolgung der von Art. 166 ZPO festgelegten Formvorschriften innerhalb der Frist von 70 (siebzig) Tagen vor der Verhandlung in den Streit einzulassen, und persönlich bei der oben genannten Verhandlung vor dem gemäß Art. 168-bis ZPO bestimmten Richter zu erscheinen, mit dem Hinweis, dass die Streiteinlassung nach Ablauf der oben angegeben Frist die Verwirkung der in Art. 38 und Art. 167 ZPO angeführten Prozessrechte nach

sich zieht und dass in Ermangelung der Einlassung/ des Erscheinens bei der Gerichtsverhandlung in Abwesenheit vorgegangen wird.

Der Kläger beantragt die Annahme folgender

SCHLUSSANTRÄGE

Möge das angerufene Gericht, *contrariis reiectis*:

in der Sache selbst

1. feststellen und erklären, dass die Bp 1 und die Gp.llen 100/2 und 100/3, im Eigentum des Klägers, als Einheit, ein von Grundstücken Dritter umgebenes und somit ein eingeschlossenes Grundstück darstellen, und demnach alle Voraussetzungen für die Bestellung einer Zwangsdienstbarkeit des Durchgangs und der Durchfahrt bestehen;
2. in der Folge, mit Urteil, zu Gunsten Bp 1 und der GP 100/2 und der GP 100/3, und zu Lasten der aufgrund des erwähnten Wegverlaufs zu bestimmenden Grund- und/oder Bauparzellen, die Zwangsdienstbarkeit des Durchgangs und der Durchfahrt mit Fahrzeugen aller Art, zum Zwecke des Ausgangs zur öffentlichen Straße, begründen, und deren Ausdehnung und Inhalt festsetzen;
3. den Eigentümern der dienenden Grundstücke anordnen, dem Kläger bzw. dessen Rechtsnachfolger die Zufahrt/ den Zugang zu ermöglichen, und eventuelle Hindernisse zu entfernen;
4. die vom Kläger geschuldete Entschädigung für die Bestellung der Dienstbarkeit bestimmen, zur Bezahlung derer sich derselbe bereits jetzt schon bereit erklärt;
5. die notwendigen grundbücherlichen und Kataster-Operationen anordnen, sowie auch die Löschung der eventuellen Klageanmerkung;
6. mit Ersatz der Kosten des Mediationsverfahrens und der Spesen des vorliegenden Gerichtsverfahrens.

im Beweismittel

Es wird die Aufnahme eines Amtsgutachtens beantragt, um den Verlauf und die Ausdehnung der Zwangsdienstbarkeit des Durchgangs und der Durchfahrt mit Fahrzeugen aller Art zu Gunsten der Bp 1 und der Gp.llen 100/2 und 100/3 und zu Lasten der Parzellen der beklagten Parteien, wie sie in der Machbarkeitsstudie angegeben sind, für welche der Ausgang zum öffentlichen Weg mit dem geringsten Schaden für die dienende Grundstücke verbunden ist, zu bestimmen, sowie um

die für die Eintragung im Grundbuch und Kataster notwendigen Unterlagen anzufertigen, und um die geschuldete Entschädigung festzulegen.

Bozen, am 25.11.2025